



## **Anleitungen für Gespräche um Grenzen**

### **Ziele der Gespräche:**

Gesprächskultur schaffen

Respekt voreinander / vor den Kindern und Jugendlichen fördern

Zeigen, dass selten eindeutige Fälle vorliegen

### **Regeln:**

Einander akzeptieren, verstehen wollen

Vertraulichkeit: was hier besprochen wird, bleibt unter uns

Sorge tragen zu sich selber: nichts sagen, was ich später bereue

Sorge tragen zum Gegenüber: sie/er soll das sagen können, was sie/er will,

nichts mehr & nichts weniger; kein eindringliches Fragen, auch nach dem

Treffen nicht

### **Rolle der Leitung:**

Leute ins Gespräch bringen miteinander

Einhaltung der Regeln

Konsens festhalten, Zusammenfassungen

evtl. Unklarheiten klären, evtl nach Rücksprache mit Fachpersonen

zu Vermeiden ist die ExpertInnEn-Position: Ich sage euch, was Sache ist

Wenn eine Kultur der Respektlosigkeit (z.B. sexistische Kultur) herrscht,

zuerst aufzeigen und rückfragen, ob alle das gut finden. Notfalls einstehen

für eine Kultur der Achtsamkeit.

### **Zur Häufigkeit der Gespräche:**

Ziel ist eine Kultur, kein Overkill. Heisst: Gespräche einmal pro Jahr, anfangs vielleicht zweimal. Gute Gelegenheiten sind Vorbereitungen für Lager.

Wichtiger als organisierte Gespräche ist das Ansprechen von

Schwierigkeiten direkt vor Ort. Aufzeigen, was mit einer präventiven Haltung

gemeint wäre. Loben von guten Ansätzen, Unterstützen der Leitenden, zu

ihren Stärken und Schwächen, zu Grenzen zu stehen.



## Gespräche über Grenzen / Ausbeutung / gute Körperkontakte

# 1. Diskussion Selbstverpflichtung

<b>Ziel</b>	Diskussion und Verankerung der Selbstverpflichtung
<b>Vorbereitung der Gruppe</b>	Selbstverpflichtung gelesen
<b>Zeitbedarf</b>	45'-60'

### Ablauf

5' Einleitung: kurze Begründung der Selbstverpflichtung und der mira-Mitgliedschaft als Qualitätszeichen des Vereines

10' Arbeitsauftrag:  
Ihr habt die Selbstverpflichtung gelesen. Ich bitte euch nun, euch nochmals kurz zu vertiefen und für euch 3 Fragen zu beantworten:

- 1) Gibt es Dinge, die ich nicht verstanden habe?
- 2) Was finde ich gut bei an der Selbstverpflichtung?
- 3) Wo habe ich Mühe mit der Selbstverpflichtung?

30' Austausch / Diskussion: in grösseren Gruppen zuerst in Kleingruppen, dann zusammen

Bei Widerstand gegen einzelne Punkte die Gruppe befragen; bei Widerstand der ganzen Gruppe: mit mira Rücksprache nehmen...



**Gespräche über Grenzen / Ausbeutung / gute Körperkontakte**

## **2. Erlittene Grenzverletzungen im Verein**

<b>Ziele</b>	Kinderperspektive Einnehmen, Kinderschutz-Haltung verankern.  aktuelle Schwachpunkte oder heikle Gewohnheiten erkennen.
<b>Vorbereitung der Gruppe</b>	keine
<b>Vorsicht</b>	Es geht um wenig weitgehende Grenzverletzungen oder Übergriffe, nicht um weitgehende Ausbeutung
<b>Zeitbedarf</b>	60'-90

### **Ablauf**

- 5' **Einleitung:** Die meisten von uns sind schon seit Kindheit in unserem Verein, andere waren als Kinder und Jugendliche in anderen Vereinen aktiv. Wir haben vieles erlebt, das uns positiv prägte. Die meisten von uns haben aber auch einzelne dunkle Erinnerungen. Erinnerungen an Szenen, in denen wir uns missachtet fühlten, in denen unsere Grenzen verletzt wurden. Das kann in sexueller Hinsicht geschehen sein, aber auch in anderen Bereichen. Vielleicht wurde es uns absichtlich zugefügt, vielleicht aber auch unbeabsichtigt, vielleicht von Leitern, vielleicht von Gleichaltrigen.
- 10' **Einzelarbeit:** Erwähne dich an eine solche Situation, die dir nicht gut getan hat. Vielleicht hast du sie noch ganz plastisch vor Augen. Was ist geschehen? Was hat dich verletzt? Weshalb? Wie bist du damit umgegangen?
- 20' **Sammeln:** freiwillige, kurze Berichte entgegennehmen, notieren. Keine Diskussion, Rückfragen nur vorsichtig, jedeR erzählt nur, was er/sie will.
- 30' **Blick nach vorn:** Wie können wir verhindern, dass unsere Kinder ähnliches erleben? Evtl. Aufteilen in Untergruppen, die je einen Bericht auswerten mit Sicht auf Prävention. Was hätte sein müssen, damit so etwas nicht hätte geschehen können.
- 10' Sammeln der Massnahmen



**Gespräche über Grenzen / Ausbeutung / gute Körperkontakte**

### **3. Heikles und Erlaubtes im Verein**

<b>Ziel</b>	Diskussion über konkrete heikle Situationen Erhöhung des Respektes davor und gleichzeitig Ermutigung zu guten Körperkontakten
<b>Vorbereitung der Gruppe</b>	keine
<b>Zeitbedarf</b>	45'

**Ablauf:**

10' **Einleitung:** Hysterie im Umgang mit sexueller Ausbeutung. Man(n) weiss nicht mehr, was man darf, ob man ein Kind noch umarmen darf oder nicht. Einführung der mira-Definition sexuelle Ausbeutung und gute Körperkontakte durch die Kontaktperson:

**Sexuelle Ausbeutung und Übergriffe**

Wir sprechen dann von sexueller Ausbeutung, wenn jemand die eigene sexuelle Erregung oder Befriedigung sucht, ohne dass das Gegenüber informiert und freiwillig zustimmen kann. Meist wird dazu eine Abhängigkeit oder Unterlegenheit ausgenützt.

**Gute Körperkontakte, Zärtlichkeiten**

Gute Körperkontakte erfüllen alle folgenden Bedingungen:

Sie sind beidseitig erwünscht,  
sie sind nicht von einseitigen, verdeckten sexuellen Wünschen des Älteren getragen  
und sie passen in den Rahmen, in dem sie stattfinden.

10' **Kleingruppenarbeiten zu 3-4:**

Sammeln von heiklen Situationen im Verein sowie von Körperkontakten, die erlaubt sein sollten.

20' **Sammeln beide Kategorien, Austausch, Konsensfindung, Protokoll**

5' **Abschluss:** Wir wissen, dass alle Kontakte auch für sexuelle Ausbeutung missbraucht werden können. Trotzdem wollen wir nicht alles verbieten. Denn gute Körperkontakte sind wichtig für Kinder und Jugendliche. Sie stärken sie, schlechte Körperkontakte zu erkennen und abzuweisen.

Wenn Eltern sich beklagen und Dinge kritisiert werden, die wir als wichtig betrachten (also keine Klagen geäussert werden über ein grundsätzlich problematisches Verhalten eines Leiters/einer Leiterin), stehen wir dafür ein, diese Körperkontakte weiter zu pflegen.